

Wundtherapiezentrum

Bei der Versorgung von chronischen Wunden ist auch unser Wundtherapiezentrum Teil des interdisziplinären Behandlungsteams.

Kostenübernahme

Die Kosten der Notfallversorgung und der stationären Behandlung werden in der Regel von allen Kostenträgern übernommen.

Die ambulante HBO-Behandlung ist – außer im Fall des diabetischen Fußsyndroms – keine kassenärztliche Vertragsleistung. Das bedeutet, dass die Krankenkassen nur in Einzelfällen und nach individueller Prüfung die Kosten der HBO-Behandlung übernehmen können. Deshalb raten wir jedem ambulanten Patienten, den von uns erstellten Kostenvoranschlag vor Therapiebeginn sowie die Therapieempfehlung des behandelnden Arztes bei seiner Krankenkasse einzureichen.

Die Kostenübernahmeerklärung Ihrer Krankenkasse sollte vor Therapiebeginn in schriftlicher Form vorliegen. Private Krankenkassen, Beihilfestellen für Beamte im öffentlichen Dienst sowie die Berufsgenossenschaften übernehmen die Kosten einer HBO-Therapie.

Hinweise für Rettungsleitstellen

Das HBO-Team steht den Rettungsleitstellen für eine telefonische Beratung und mögliche Patientenübernahme rund um die Uhr zur Verfügung.

Bei Notfällen

Bei Notfallindikationen erfolgt der Kontakt unter Tel.: 0209 59 02-575 oder die ZNA Tel.: 0209 5902-7233.

Mehr Informationen

Auf der Klinikhomepage finden Sie organisatorische Informationen:



Kontakt

Zentrum der Hyperbaren Sauerstofftherapie

Chefarzt

Dr. med. Stephan Brauckmann, MHBA

Druckkammerärzte

Christian Möllenbeck, ltd. Druckkammerarzt

Matthias Hahn

Tel.: 0209 59 02-570

Fax: 0209 59 02-571

hbo.gelsenkirchen@knappschaft-kliniken.de

Knappschaft Kliniken Gelsenkirchen-Buer GmbH

Akademisches Lehrkrankenhaus

der Ruhr-Universität Bochum

Schernerweg 4 | 45894 Gelsenkirchen

Tel.: 0209 59 02-0 | Fax: 0209 59 02-591

www.knappschaft-kliniken.de/gelsenkirchen



Zentrum der Hyperbaren Sauerstofftherapie



Patienteninformation

HBO

Das Zentrum der Hyperbaren Sauerstofftherapie ist Teil der Klinik für Anästhesiologie und Schmerztherapie. In zwei Druckkammern des Zentrums wird eine gesicherte 24/7 Bereitschaft vorgehalten.

Wir verfügen über eine Kammer für intensiv- und beatmungs pflichtige Patienten, in der zwei beatmete oder bis zu 12 sitzende Patienten zeitgleich behandelt werden können, sowie über eine weitere Druckkammer mit nochmals 12 Behandlungsplätzen.

Die Knappschaft Kliniken Gelsenkirchen-Buer sind als Überregionales Traumazentrum zertifiziert. Intensivpatienten werden ohne Umlagerung innerhalb des gleichen Gebäudes direkt in die Druckkammer zur Therapie gefahren.

Hyperbare Sauerstofftherapie (HBO)

HBO steht für „Hyperbare Oxygenation“ – es ist eine weltweit in vielen medizinischen Fachdisziplinen angewandte Therapiemethode. Ein Ziel ist, mit Sauerstoff unterversorgtes Gewebe (z.B. in Wunden oder Knochen) wieder ausreichend mit Sauerstoff zu versorgen. Dies geschieht in einer medizinischen Druckkammer unter Aufsicht eines Arztes und speziell ausgebildeten Fachkräften. Während der Behandlung herrscht in der Kammer ein definierter Überdruck, unter dem die Patienten über Masken medizinischen Sauerstoff einatmen. Der Überdruck bewirkt, dass der Sauerstoff im Blut in physikalische Lösung übergeht. Dadurch wird die Diffusionsstrecke bzw. Eindringtiefe des Sauerstoffs vervielfacht und erreicht Körperzellen, die vorher nicht ausreichend versorgt wurden.

Die HBO wirkt durch:

- » deutlich bessere Sauerstoffversorgung grenzwertig schlecht versorgter Gewebe
- » Beeinflussung von schlecht heilenden Wunden durch Stimulation bestimmter Körperzellen (Fibroblasten) und damit Verbesserung der Wundheilung
- » Förderung des Wachstums kleiner Blutgefäße (Angioneogenese)
- » Reduktion von Schwellungen (Ödemen) durch Gefäßverengung (Vasokonstriktion)

Die Therapieempfehlungen der Gesellschaft für Tauch- und Überdruckmedizin (GTÜM) und des Vereins Deutscher Druckkammerzentren e.V. (VDD) beruhen auf wissenschaftlichen Erkenntnissen und beinhalten u.a. folgende Krankheitsbilder:

- » Aseptische Knochennekrosen (Hüftkopfnekrosen Morbus Ahlbäck)
- » Crush Verletzung Kompartmentsyndrom

- » Diabetische Fußsyndrom
- » Gasbrand- und andere Weichteilinfektionen
- » Gefährdete Haut- und Weichteiltransplantate
- » Hörsturz mit oder ohne Tinnitus
- » Knall/Lärmtrauma
- » Knocheninfektionen
- » Kohlenmonoxidvergiftung
- » Luft- und Gasembolie
- » Otitis externa necroticans
- » Otitis maligna externa
- » Ostioradionekrosen
- » Ostitis, Osteomyelitis
- » Schwere Quetschverletzungen mit Durchblutungsstörungen
- » Strahlenschäden nach Brustkrebstherapie
- » Strahlenzystitis/Strahlenproktitis
- » Taucherkrankheit

Experimentelle Indikationen

- » Post Covid

Was geschieht vor/ während der Behandlung?

Zu Beginn der Behandlung erfolgt:

- » die Prüfung der Druckkammertauglichkeit
- » die körperliche Untersuchung
- » die Erhebung der kompletten medizinischen Vorgeschichte (Anamnese)

Nach den Voruntersuchungen und der Feststellung der Druckkammertauglichkeit beginnt die Therapie in enger Abstimmung mit den behandelnden Ärzten, um alle diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen optimal

aufeinander abzustimmen. In der Regel dauert die Behandlung in der Druckkammer 135 Minuten – abhängig von der Art der Erkrankung.

Jede HBO-Behandlung gliedert sich in drei Phasen:

1. Der Umgebungsdruck in der Therapiekammer wird langsam erhöht.
2. Nach Erreichen des Therapedrucks wird über spezielle Masken 100 Prozent Sauerstoff geatmet.
3. Gegen Ende der Therapiesitzung wird der Überdruck in der Kammer langsam gesenkt und die Sauerstoffgabe beendet.

Die Druckkammer ist mit normaler Raumluft gefüllt, die Maske kann jederzeit abgenommen werden.

Zur ersten Behandlung wird der Patient in die Druckkammer begleitet – ein speziell ausgebildeter Mitarbeiter bleibt an seiner Seite. Eine videounterstützte Kommunikationsanlage ermöglicht den ständigen Sicht- und Sprechkontakt. Unsere Druckkammern sind mit hochmodernen medizintechnischen Überwachungssystemen ausgestattet: EKG, Pulsfrequenz, Atmung, Blutdruck und Sauerstoffgehalt im Gewebe können gemessen werden.

Während der Körper Sauerstoff aufnimmt, hat der Patient Zeit für ein paar Momente der Ruhe oder zum Lesen. Ein modernes Entertainmentsystem macht es möglich, in der Druckkammer Filme und Serien aus den öffentlichen Mediatheken zu sehen.

Die HBO-Behandlung wird an mehreren, aufeinander folgenden Tagen durchgeführt. Nach Beendigung der Therapie erfolgt ein ausführliches Abschlussgespräch mit dem Arzt.

